



Braun marmorierte Baumwanze (*Halymorpha Halys*)



Allgemein

Die Braun marmorierte Baumwanze (*Halymorpha Halys*) wurde aus Asien in die Schweiz eingeschleppt und verbreitet sich zunehmend. Die Baumwanze strömt einen unangenehmen Duft aus, und wird im Volksmund auch „Stinkkäfer“ genannt.

Aussehen

Die Braun marmorierte Wanze ist der einheimischen grauen Feldwanze sehr ähnlich, und wird deshalb sehr häufig mit ihr verwechselt. Unterhalb des Halsschildes befinden sich 5 gelbliche Punkte die mehr oder weniger stark ausgeprägt sind.

Lebensweise und Entwicklung

Im Frühjahr, wenn die Temperaturen +10° Celsius übersteigen, werden die Wanzen aktiv und suchen in Gärten und Parks nach geeigneten Nahrungspflanzen, woraufhin die Fortpflanzung beginnt. Im Herbst verlassen die Wanzen ihre Futterpflanzen und fliegen bevorzugt an sonnenexponierte helle, warme Hausfassaden, um dort einen geeigneten Platz zum Überwintern zu finden. Die Wanzen verkriechen sich besonders gern in Ritzen und Spalten im Mauerwerk oder auf Dachböden oder Blumenkästen. Sie können in grossen Mengen vorkommen, wodurch sich Hausbewohner sehr belästigt fühlen können.

Verbreitung

Die Braun marmorierte Baumwanze bevorzugt Futterpflanzen aus der Familie der Rosengewächse sowie verschiedene Baumarten und breitet sich in Parkanlagen innerhalb von Städten aus.

Schaden

Braun marmorierte Baumwanzen sind für Menschen unschädlich. Sie können weder stechen noch können sie sich innerhalb von Häusern vermehren oder Schaden an der Bausubstanz verursachen. Baumbestände und verschiedene Pflanzenarten können durch die Wanzenart jedoch erheblichen Schaden nehmen. Beim Saugen an der Pflanzenoberfläche gelangt mit dem Speichel der Wanze ein Enzym in die Pflanze, dass später zur Deformation oder dem Absterben betroffener Pflanzenteile führt.

Nachweis und Bekämpfung

Chemische Mittel sind nicht sehr wirksam und sollten auch nur in sehr begrenztem Umfang eingesetzt werden. Die biologische Bekämpfung erfolgt durch 2 mm grosse Eiparasitoide (den Schlupfwespen). Sie fressen die Eier der Wanzen und tilgen somit deren Population. Für den Mensch besteht keine Gefährdung.

Schädlingsbestimmung

Da es verschiedene Wanzenarten gibt und die Unterscheidung nicht einfach ist, ist die genaue Bestimmung empfehlenswert. Sie können das Insekt in einer kleinen Schachtel beim Naturhistorischen Museum Basel-Stadt abgeben und bestimmen lassen. Zudem besteht die Möglichkeit, zu Forschungszwecken einen Befall an die CABI, (Centre for Agriculture and Biosciences International) Schweiz, unter folgender Internetadresse zu melden.

Meldestelle

<http://www.halyomorphahalys.com/melden-sie-einen-fund.html>

Massnahmen beim Befall einer Liegenschaft

Bei dem Befall einer Liegenschaft empfiehlt es sich, Ritzen und Spalten an Aussenfassaden abzudichten, um ein Eindringen der Wanzen zu verhindern. Das Anbringen von Fliegengittern ist hilfreich. Falls die Wanzen sich in Rollladenkästen angesiedelt haben, können diese mit einem Staubsauger entfernt werden.

Adresse

Medizinische Dienste Basel-Stadt
Sozialmedizin / Wohnungswesen
Malzgasse 30
4001 Basel

Homepage

www.gesundheit.bs.ch

Telefon

061 267 95 42

Autorin

Ursula Lafos, Dipl. Pflegefachfrau HF
Dipl. Gesundheitsschwester NDS
Sozialmedizin / Wohnungswesen

Quellenangabe

Dr. Tim Haye, CABI (Centre for Agriculture and Biosciences International), Schweiz, Biologe
Dr. Reiner Pospischil, Biologe